Saarbrücker Zeitung
Partner von RP ONLINE

Saarland / Saarlouis / Rehlingen-Siersburg

Almenrausch Rehlingen spielte Corona-gerecht

Konzert in der Hitze vor 220 Zuhörern war eine Herausforderung

15. September 2020 um 12:57 Uhr | Lesedauer: 2 Minuten

Der Musikverein „Almenrausch“ Rehlingen spielte ein Open-Air-Konzert auf dem Kirchenvorplatz in Rehlingen mit Dirigent Yannik Erel. Foto: az

Rehlingen.. Große Hitze und einige Corona-Auflagen machten das erste Open Air-Konzert des Musikvereins Almenrausch Rehlingen zur Herausforderung.

Von Johannes Bodwing

Mit einem eindrucksvollen Lebenszeichen meldete sich der Rehlinger Musikverein „Almenrausch“ am Sonntagnachmittag im kulturellen Programm zurück. Die Bühne dafür war der Vorplatz der St. Nikolaus-Kirche. Um die 220 Zuhörer verfolgten entspannt und gut unterhalten das erste Open Air-Konzert dieser Art ihres Vereins.

Statt Eintritt bat der um eine angemessene Spende. Zwei Stunden lang spielten die rund 55 Musikerinnen und Musiker elf Stücke sowie zwei Zugaben in heißer Spätsommersonne. Ohne die gewohnte Halbzeitpause. Aber nicht nur die Hitze war eine Herausforderung, stellte Vorsitzende Stefan Dittlinger zwischendurch dar. Für den Auftritt hatten sie „nur sechs Proben gehabt“. Ab Juni saßen erst einmal nur je zehn Musiker und Dirigent Yannik Erel im Probenraum zusammen. Dadurch habe es „mindestens drei Wochen gebraucht“, erklärte Dittlinger, „um das ganze Orchester einmal eine Stunde Musik machen zu lassen“.

Am 5. Juli war die erste gemeinsame Probe in der Kulturhalle mit 56 Teilnehmern. Dann kam die Sommerpause. „Am 21. August haben wir uns entschlossen, dieses Konzert zu machen.“

Auf dem Kirchenvorplatz saßen nun Orchester und Publikum auf Augenhöhe. Beide mit großen Abständen, umrahmt von Bäumen, die immer längere Schatten über den Platz warfen. Das Orchester jedoch spielte lange Zeit in praller Sonne. So meinte Dirigent Yannik Erel am Schluss: „Ich glaub’, ich brauch’ eine Dusche.“

Mit „In the Stone“ von Earth, Wind and Fire hatte das Orchester sein Publikum gleich zu Beginn in flotte Rhythmen gehüllt. Dem folgte das episch klingende „The Olympics“ von John Williams, das für die Olympischen Sommerspiele 1984 komponiert wurde. Die Themen von „Robin Hood“ und „Pirates of the Caribbean“ verzauberten die ungewohnte Konzertstätte ebenso wie Melodien aus „Walt Disney Picture“ sowie „Moment for Morricone“ mit Klängen bekannter Western. Zudem Rock, Pop und Marschmusik.

Es war das schwerste Konzert seiner Karriere, versicherte Dirigent Erel am Schluss. Doch „wir stecken den Kopf nicht in den Sand“, betonte „Almenrausch“-Vorsitzender Dittlinger: „Wir sind schon in der Planung für das nächste Konzert.“ Für das Jahreskonzert 2020, das vielleicht im November stattfinden wird.